Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 59 (1986)

Heft: 11: Hausberge : San Salvatore : Le Salève : Gurten : Üetliberg = Montagnes citadines = Monti alle porte della città = „Doorstep“ Mountains

Artikel: Winterplausch = Plaisirs d'hiver

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-774862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Photos SVZ

Winterplausch

Winter im Jura

In der Woche vom 11. Januar und 8. Februar 1987 werden Langlaufwochen von Saignelégier aus organisiert. Vom 19.–26. Januar durchqueren Langlaufbegeisterte die Freiberge. Um das «nordische Paradies» den interessierten Sportlern näherzubringen, hat das Office jurassien du tourisme (Place de la Gare 12, 2800 Delémont, ✆ 066 22 99 77) einen Prospekt zusammengestellt.

Die «Berner Wanderfreunde» besuchen auch diesen Winter wieder den Mont Soleil und die Freiberge. In einer Skiwander- und Langlaufwoche vom 15.–21. Februar 1987 wird geübten Langläufern Gelegenheit geboten, auf den schmalen Brettern tagelang über einsame Juraweiden zu gleiten. Auskunft: Berner Wanderwege, Postfach 203, 3000 Bern 25, ✆ 031 42 33 42.

«Eurotrek» (Badenerstrasse 16, 8026 Zürich, ✆ 01 241 41 44) wartet mit einer neuen Idee auf: eine dreitägige Expedition mit Schlittenhunden und Langlaufski im westlichen Teil des Juras und entlang der Grenze zu Frankreich.

Die «jugi tours» (Neufeldstrasse 9, 3012 Bern, ✆, 031 23 26 21) ihrerseits organisieren eine Jura-Langlauftour vom 14.–21.Februar 1987. Die Strecke führt von St-Cergue nach Le Bémont, die Tagesetappen betragen durchschnittlich 23 km. Für Langläufer, welche regelmässig diesem Sport nachgehen und über eine gute Kondition verfügen, ist dies eine herrliche Trainings- und Ferienwoche.

Berner Oberland

Der Verkehrsverein Berner Oberland gibt jedes Jahr nützliche Tips in Form von Broschüren heraus. Diese Prospekte enthalten Informationen über Pauschalangebote, über den Wintersport des Berner Oberlandes sowie Angaben über die einzelnen Wintersportplätze. Unterlagen sind erhältlich bei: VBO, Jungfraustrasse 38, 3800 Interlaken, ✆ 036 22 26 21.

Eine zusätzliche Attraktion konnte bereits letzten Winter im Gebiet von Grindelwald in Betrieb genommen werden: Die bestehende Schlittelbahn von der Bussalp wurde über eine längere Strecke neu gebaut.

Emmental und Schwarzenburgerland

Nicht nur Alpen und Jura sind ideale Wintersportgebiete. Beispielsweise im Emmental verfügen rund 20 Orte über Skilifte, und 25 haben eine nach Bedarf gespurte Loipe. Bei guten Verhältnissen wird das Angebot durch unzählige Schlittelbahnen ergänzt. Im Schwarzenburgerland und Gantrischgebiet gibt es 14 Skiliftanlagen und über 40 km Langlaufloipen. Für diese Sportarten sind auch diesen Winter kombinierte Prospekte (für mehrere Orte zusammen) erhältlich.

Auskunft/Unterlagen bei den Verkehrsbüros in 3550 Langnau bzw. 3150 Schwarzenburg oder beim Verkehrsbüro in Bern.

Neues im Wallis

Sowohl auf dem Plan-du-Fou (2430 m) im Skigebiet von Haute-Nendaz als auch auf dem Unterrothorn (3100 m) bei Zermatt sind diesen Winter neue Restaurants in Betrieb mit je über 100 Sitzplätzen.

Die beiden Skigebiete von Chandolin und St-Luc sind nun mit einem Sessellift untereinander verbunden. Eine neue Langlaufloipe führt zudem von Grimentz zu den Mayens-de-Pinsec (15 km), wobei diese Strecke eine einzigartige Aussicht auf mehrere Viertausender im Gebiet des Weisshorns bietet.

Mehr über das unbekannte Val d'Anniviers wird im Hauptteil der Revue «Schweiz» 1/87 (Januar) zu erfahren sein.

Im Lötschental schliesslich werden 30 km gespurte Loipe durchs ganze Tal führen, was eine willkommene Bereicherung des Wintersportangebotes in diesem Walliser Bergtal bedeutet.

Und in Graubünden

Brigels unterhält neu einen Natureisplatz im Dorf, und in Davos ist eine Freiluftkunsteisbahn neben dem Eisstadion ganzjährig in Betrieb. Feldis meldet 10 km teilweise beleuchtete Langlaufloipe, und in Laax/Faldera werden sich nicht nur Vierbeiner an der 6 km langen Hunde-Loipe erfreuen.

Die Schweizer Langlaufschule Pontresina (✆ 082 6 68 44) organisiert vom 22.–28. Februar 1987 eine Spezialwoche «Skilanglauf abseits der Loipen». Unter der Leitung eines Bergführers und Skilehrers werden das Val Roseg, die Oberengadiner Seitentäler, das Gebiet Ofenpass/Münstertal sowie der Berninapass und die Alp Grüm besucht.

Viele Langläufer reservieren sicher auch den 8. März 1987 – dann findet nämlich der traditionelle Engadiner Ski-Marathon statt.

Im Herbst konnte in Sedrun das Dorfmuseum eröffnet werden. Nebst einer Wohnung mit Web- und Spinnstube von anno dazumal werden dem Besucher die Flachskultur, die Milchwirtschaft, der Sport, das Gewerbe sowie verschiedene

Bergbauernutensilien vorgestellt. Im Untergeschoss befindet sich eine Mineralienausstellung. Als eigentliches Prunkstück gilt eine Originalkluft aus Cavradi.

Winter in Lugano
Diesen Winter bietet der Verkehrsverein Lugano wieder spezielle Wochenpauschalen an, die vom 3. November 1986 bis 28. März 1987 Gültigkeit haben. Während dieser Zeit sind besonders preisgünstige Ferien möglich: 7 Übernachtungen können bereits ab Fr. 196.– mit Frühstück und ab Fr. 273.– für Halbpension gebucht werden. Die Pauschale schliesst verschiedene Zusatzleistungen mit ein: eine Freikarte, gültig während 7 Tagen für die Schiffahrtsgesellschaft Luganersee, die Bahn Lugano–Ponte Tresa, die Autolinien nach Tesserete und Sonvico, die Drahtseilbahnen auf den Monte Brè (im Januar geschlossen) und den San Salvatore (Mitte März bis Mitte November in Betrieb) sowie die Sesselbahn auf den Monte Lema (samstags und sonntags). Im Pauschalpreis sind ausserdem je ein freier Eintritt ins Kunstmuseum Villa Ciani (Mitte Dezember bis Mitte Januar geschlossen), in ein Hotel-Hallenbad, ins öffentliche Hallenbad und in einen Nachtclub enthalten. Ermässigungen gewährt die Pauschale zudem für eine Stadtrundfahrt sowie für den Besuch von Konzerten. Trotz des milden Winterklimas befinden sich in unmittelbarer Nähe von Lugano aber auch Skigebiete, wie zum Beispiel der Monte Lema, 1624 m, und der Monte Tamaro, 1650 m, wo Skikurse und Ski-Kindergärten organisiert werden. Im Prospekt der Luganer Wochenpauschalen sind genauere Angaben enthalten. Auskünfte, Buchungen bei: Verkehrsverein Lugano, 6901 Lugano, ✆ 091 21 46 64.

Im Herzen der Schweiz
Keine enttäuschten Nacht-Langläufer mehr wird es in Einsiedeln geben: Die 5 km lange Loipe Einsiedeln–Bolzberg ist täglich offen und nachts beleuchtet. Die Läufer können die Lichtanlage mittels Schalter selber in Betrieb setzen; die Brenndauer ist jeweils eine halbe Stunde. Beachtenswert sind die vielen nordischen Veranstaltungen in dieser Wintersportregion, vom Volksstaffellauf in Einsiedeln (26. Dezember) bis zum Rothenthurmer Morgarten-Volkslauf (18. Januar) und zu den Einsiedler und Ybriger Volksläufen (22. Februar bzw. 1. März).
Auch auf der Rigi wird im Winter nicht geschlafen. Neben Alpinskifahren, Langlauf und Schlitteln findet am 10. Januar ein Heuschlittenrennen auf Rigi-Staffel und am 21. Februar ein Inferno-Rennen (alpin) statt, wobei bei letzterem Kulm, Rotstock und Dossen angefahren werden müssen.

Ostschweiz
Zahlreich sind die Pauschalarrangements in den Orten Amden, Braunwald, Elm, Flumserberg, Malbun, Speicher, Schwägalp, Unterwasser und Wildhaus. Neben Ski alpin (mit oder ohne Unterricht) werden Wochen mit Langlauf, Skitouren, Schlitteln, Spazieren und Tennis angeboten. Erwähnenswert sind sicher die Langlaufwochen speziell für Senioren vom 14.–28. März in Wildhaus.
In der Stadt St. Gallen selbst gibt es zwar keine Skilifte, dafür aber viele kulturelle Veranstaltungen. Ein beliebtes Angebot ist das Theaterarrangement, das Übernachtung/Frühstück, Nachtessen, Theaterbesuch und Schlummertrunk beinhaltet.

Schweiz pauschal
Wer sich orientieren möchte über die Wintersportmöglichkeiten in *allen* Schweizer Ferienorten, nimmt am besten den Faltprospekt der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) «Schweiz pauschal» zur Hand. Hier ist von Champéry bis Schwägalp das ganze touristische Angebot für den Winter 1986/87 zusammengestellt (gratis zu beziehen bei der SVZ, Postfach, 8027 Zürich, ✆ 01 202 37 37).

Plaisirs d'hiver

L'hiver au Jura
Pour les semaines du 11 janvier et du 8 février 1987 des séjours de ski de fond organisés en départ de Saignelégier. Du 19 au 26 janvier les enthousiastes de ski de fond traversent ensemble les Franches-Montagnes. Pour mieux informer les intéressés et leur donner la possibilité de trouver des indications sur le «paradis nordique» du Jura, l'Office jurassien du tourisme (pl. de la Gare 12, 2800 Delémont, ✆ 066 22 99 77) vient de publier un nouveau prospectus.
Les amis bernois des randonnées retournent cet hiver au Mont Soleil et dans les Franches-Montagnes. Une semaine de ski d'excursion et de ski de fond du 15 au 21 février 1987 permettra aux skieurs entraînés de sillonner du matin au soir les pâturages enneigés et solitaires du Jura. Pour tous renseignements s'adresser à «Berner Wanderwege», Case postale 203, 3000 Berne 25, ✆ 031 42 33 42.
«Eurotrek» (Badenerstrasse 16, 8026 Zurich, ✆ 01 241 41 44) fait une nouvelle proposition: une expédition de trois jours avec chiens de traîneaux et ski de fond sur le versant ouest du Jura et le long de la frontière française.
De leur côté, les «jugi tours» (Neufeldstrasse 9, 3012 Berne, ✆ 031 23 26 21) organisent une randonnée de ski de fond dans le Jura du 14 au 21 février 1987. L'itinéraire part de St-Cergue pour atteindre Le Bémont par étapes journalières de 23 km de moyenne. C'est une merveilleuse semaine d'entraînement et de vacances pour skieurs de fond pratiquant régulièrement ce sport et jouissant d'une bonne condition physique.

Du nouveau en Valais...
De nouveaux restaurants, chacun avec plus de cent places, seront ouverts cet hiver à Plan-du-Fou (2430 m) dans la région de ski de Haute-Nendaz ainsi qu'au Rothorn inférieur (3100 m) près de Zermatt.
Les deux régions de ski de Chandolin et de St-Luc sont maintenant reliées entre elles par un télésiège. Une nouvelle piste de ski de fond de quinze kilomètres de Grimentz aux Mayens de Pinsec offre une vue exceptionnelle sur plusieurs des «quatre mille» de la région du Weisshorn. Le cahier de janvier de la revue «SUISSE» donnera un aperçu original du Val d'Anniviers encore mal connu.
Enfin, une piste jalonnée de trente kilomètres traversera tout le Lötschental et augmentera encore les possibilités d'excursions à ski dans cette admirable vallée alpestre du Valais.

...et aux Grisons
On trouve dans le village de Brigels une nouvelle patinoire naturelle, tandis qu'une patinoire artificielle en plein air est ouverte toute l'année près du stade d'hiver de Davos. Feldis offre une piste de fond partiellement éclairée de dix kilomètres et Laax/Faldera une piste de six kilomètres pour skieurs accompagnés de leur chien.
L'Ecole suisse de ski de fond de Pontresina (✆ 082 66 8 44) organise du 22 au 28 février 1987 une semaine spéciale de «ski de fond à l'écart des pistes», au cours de laquelle auront lieu, sous la conduite d'un moniteur de ski et guide de montagne, des excursions au Val Roseg, dans les vallées latérales de la Haute-Engadine, dans la région du col del Fuorn et du Val Mustair, ainsi qu'au col de la Bernina et à l'Alp Grüm.
Nombreux sont les skieurs de fond qui inscrivent à leur agenda le 8 mars 1987, jour du traditionnel marathon de ski de l'Engadine.

La Suisse à forfait
La meilleure manière de s'informer des différentes possibilités de sports d'hiver dans les stations suisses de villégiature consiste à consulter le dépliant «La Suisse à forfait» de l'Office national suisse du tourisme (ONST). Il contient toutes les offres touristiques pour l'hiver 1986/87 depuis Champéry jusqu'à Schwägalp (on peut l'obtenir gratuitement auprès de l'ONST, Case postale, 8027 Zurich, ✆ 01 202 37 37).

L'hiver à Lugano
Pendant la période du 3 novembre 1986 au 28 mars 1987 Lugano propose à nouveau le forfait d'une semaine «Hiver à Lugano» à des prix fort avantageux, c'est-à-dire à partir de Fr. 196.– pour 7 nuitées avec petit déjeuner et Fr. 273.– pour la demi-pension. En plus, cet arrangement comprend de nombreuses prestations telles qu'une entrée libre à deux piscines couvertes, une entrée au Musée de Villa Ciani (fermé de mi-décembre à mi-janvier), une entrée à prix réduit aux concerts de la Radio de la Suisse italienne, un tour de ville à prix réduit, une entrée dans un dancing et surtout le libre parcours sur les bateaux de la Société de navigation du lac de Lugano, sur le chemin de fer Lugano–Ponte Tresa, les autobus pour Tesserete et Sonvico, sur le funiculaire du Monte Brè (fermé toutefois en janvier), le télésiège du Monte Lema (en fonction samedi et dimanche) et le funiculaire du Monte San Salvatore (fermé de mi-novembre à mi-mars).
Bien qu'en hiver Lugano jouisse d'un climat très

doux, l'on peut aussi skier et plus précisement au Monte Lema (1624 m) et au Monte Tamaro (1650 m). Dans ce dernier centre l'on organise aussi des cours de ski spéciaux pour adultes et enfants.
Renseignements et réservations: Office du tourisme, 6901 Lugano, ✆ 091 21 46 64

* * *

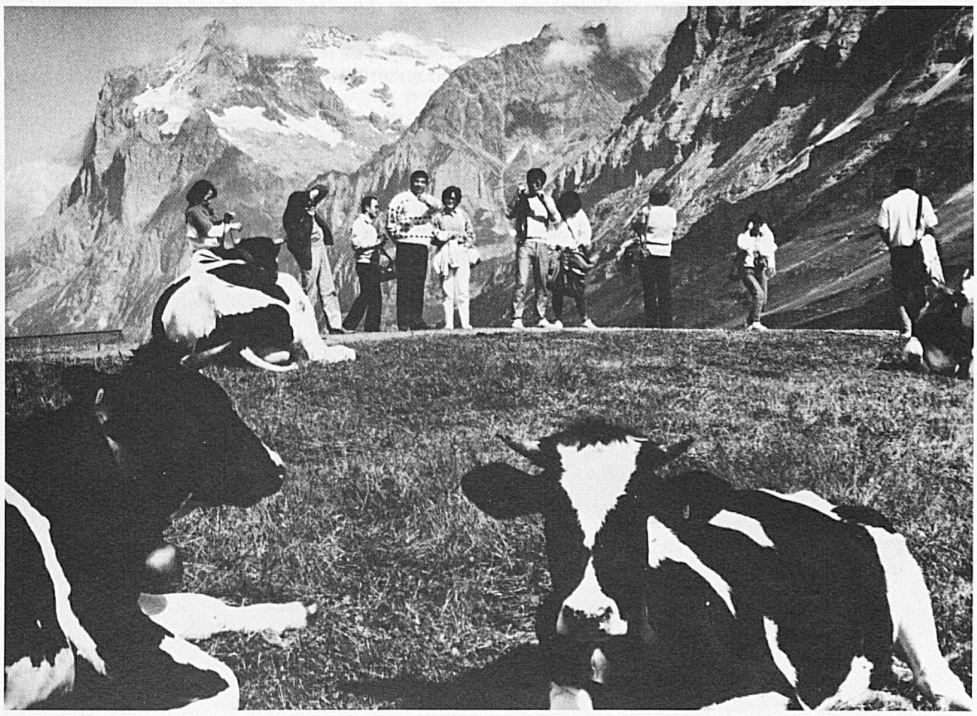
Les gorges de l'Areuse
Entre Boudry, sur le littoral neuchâtelois, et le Val-de-Travers, les gorges de l'Areuse constituent un vaste parc naturel, rendu accessible par un réseau d'excellents sentiers. La Société des sentiers des gorges de l'Areuse, qui s'est donné comme mission d'établir et d'entretenir ces sentiers et d'attirer les visiteurs, fête cette année son centième anniversaire.
Pour bien marquer l'événement, la Société a publié aux Editions de la Baconnière (Boudry) un ouvrage très documenté où des spécialistes neuchâtelois aident le lecteur, avec des schémas explicatifs et des illustrations, à approfondir sa connaissance des gorges. Voici quelques-uns des sujets traités: iconographie, tourisme, géologie, hydrologie, spéléologie, flore et forêts, faune, archéologie et histoire, géographie humaine, eau potable et énergie électrique, transports...
Les photographies couleurs de Jean-Jacques Grezet assurent l'unité du volume. Pour ceux qui voudraient compléter leur lecture par une excursion sur place, une carte touristique et pédestre de la région (1 : 25 000 extrait des cartes Neuchâtel et Travers) est encartée à la fin du volume.
220 p., relié, 99 ill. dont 83 photos couleurs de J.-J. Grezet, 12 reproductions d'œuvres d'art, 1 carte géologique couleurs. Prix de lancement jusqu'au 31 décembre 1986: Fr.s. 120.–; par la suite: Fr.s. 140.–. En vente en librairie ou chez l'éditeur.

Der Üetliberg
Namhafte Autoren stellen auf 148 Seiten den Zürcher Hausberg vor. Nach einer Einleitung von Emil Egli befasst sich René Hantke mit der Erdgeschichte der Albiskette und Hans Leibundgut mit den Wäldern am Üetliberg, überleitend zu einem Abriss über Flora und Vegetation von Elias Landolt. Louis Kägi setzt sich mit den Flurnamen auseinander, und Fridolin Stähli spürte in den Werken von Dichtern und Schriftstellern Aussagen über den Zürcher Hausberg nach. Im geschichtlichen Teil befasst sich Hugo Schneider mit den Burgen und ihren Bewohnern, Paul Guyer mit dem Hochwachtensystem und Walter Drack mit der Ur- und Frühgeschichte. Hanspeter Rebsamen steuert einen Beitrag über die Gaststätten und Hans Tempelmann über die Üetlibergbahn bei. Die Autoren, ganz offensichtlich alles beste Kenner des Utos, haben es verstanden, den Berg aus der Sicht ihres Fachgebietes kompetent, umfassend und dennoch gut lesbar darzustellen. Auch an Literaturhinweisen und Erklärungen von Fachausdrücken fehlt es nicht. Besonders spannend liest sich das Kapitel über die Burgbewohner – viel Unbekanntes wird im Teil über die Gelände- und Flurnamen vermittelt.
Das Buch erschien 1984 im Silva-Verlag und ist nun im Buchhandel erhältlich.
«Der Üetliberg», Orell-Füssli-Verlag, Zürich 1986. 148 S., mit Abbildungen und Karten, viele davon farbig, Format 21x30 cm, Fr. 64.–. bg

SVZ-NACHRICHTEN INFORMATIONS DE L'ONST

«Welcome to Europe»
Die Redaktion der Revue «Schweiz» hat vor kurzem eine Gruppe von 14 Japanern im Berner Oberland begleitet. Die Gäste aus dem Fernen Osten waren nicht Touristen einer «gewöhnlichen» Europareise, sondern die glücklichen Gewinner eines von der European Travel Commission (ETC) in Zusammenarbeit mit den europäischen Fluggesellschaften in der japanischen Tagespresse ausgeschriebenen Wettbewerbs. «Eine Postkarte genügt...» – die Wettbewerbsteilnehmer mussten als einzige Frage beantworten, in welchem der 14 angebotenen Ländern Europas sie am liebsten ihren Urlaub verbringen möchten. Die Schweiz figurierte bei dieser Umfrage als zweitbeliebteste Destination hinter Deutschland. Die fünf Ehepaare (und das kleine Mädchen Chisato) sowie zwei begleitende japanische Journalisten und eine Angestellte der SVZ-Agentur in Tokio reisten von Zürich über Luzern, Meiringen, Jungfraujoch nach Montreux und Genf. Als Begegnung besonderer Art schätzten die Besucher den herzlichen Empfang im Hasli (Meiringen) sowie den Ausflug bei schönstem Wetter auf das Jungfraujoch.

«Bienvenus en Europe»
La rédaction de la revue «Suisse» a accompagné récemment un groupe de quatorze Japonais dans l'Oberland bernois. Ces hôtes venus d'Extrême-Orient n'étaient pas des touristes d'un quelconque voyage d'Europe, mais les heureux gagnants d'un concours proposé par l'European Travel Commission (ETC), en coopération avec les compagnies d'aviation européennes, et annoncé dans la presse quotidienne japonaise. «Une carte postale suffit...» – les participants au concours devant répondre à une seule question: dans lequel des quatorze pays d'Europe proposés préféraient-ils passer leur congé? La Suisse fut, dans l'ordre des préférences, le deuxième pays de destination, après l'Allemagne. Cinq couples (et la petite Chisato; notre illustration), accompagnés par deux journalistes japonais et une employée de l'agence de l'ONST à Tokyo, ont pris part au voyage de Zurich à Genève en passant par Lucerne, Meiringen, Jungfraujoch et Montreux. Ils ont apprécié tout particulièrement l'accueil chaleureux au Hasli (Meiringen) et l'excursion au Jungfraujoch par un temps radieux.



"Welcome to Europe"
The editorial staff of the review "Switzerland" recently accompanied a group of 14 Japanese on a visit to the Bernese Oberland. The guests from the Far East were not tourists on a "normal" trip to Europe, but the winners of a competition conducted in the Japanese press by the European Travel Commission (ETC) in cooperation with European airlines. "Just a postcard will do..." – participants had to answer only one question: which of fourteen European countries they would prefer to spend their holidays in. Switzerland turned out to be the second most popular choice after West Germany. The five married couples (and little Chisato; see picture) with two Japanese journalists and an employee of the SNTO agency in Tokyo travelled from Zurich by way of Lucerne, Meiringen and Jungfraujoch to Montreux and Geneva. The visitors particularly appreciated the hearty and very special reception given them in Hasli (Meiringen) and their excursion—in wonderful weather—on to Jungfraujoch.